

*hörste, wie's wächst...*

konzeptpapier



g r ü n a n l a g e n

*ingrid klingen  
landschaftsgärtnerin  
am sternberg 15  
32791 lage  
mobil +49.171.20 37 336  
klingen@gruenanlagen.eu  
www.gruenanlagen.eu*



Die Wettbewerbsinitiative 'Unser Dorf hat Zukunft' hat eine lange Tradition. Um einen erhaltenswerten Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen sowie Wirtschaft und Kultur zu schaffen, wurde der Wettbewerb im Jahr 1998 von der Initiative 'Unser Dorf soll schöner werden' in 'Unser Dorf hat Zukunft' umbenannt. Die Initiative soll helfen, die Abwanderung in den urbanen Raum zu verhindern.

Welche Bedeutung hat die Aussage:  
'Unser Dorf hat Zukunft'?

Ein Dorf hat dann Zukunft, wenn wenigstens drei Generationen gerne an diesem Ort leben.

Innerhalb der Dorfgemeinschaft wird ein Motto entwickelt, das, mit einem Label versehen, Aufsehen erregen soll.

Ziel: Gesundheit, Bewegung, Klimaschutz, nachhaltiges Wohnen und ökonomische Infrastruktur für alle



# die situation

Hörste ist ein Dorf ohne eigentliches Zentrum mit ca. 2.700 Einwohnern und über 40 Vereinen.

Jährliche Highlights:

- Dorffest im November
- Adventstreffen
- Grünkohllessen der Feuerwehr
- Osterfeuer
- Freibadfest
- 2 x Kreativmarkt

- also das klassische, althergebrachte, in Dörfern übliche Programm.

Die Dorfgemeinschaft bemüht sich seit Jahren um eine Auszeichnung durch die Kommission 'Unser Dorf hat Zukunft'. Es fehlen frische Ideen, Umdenken im Alltag, Modernität.



# die aufgabe

Der Sprung in die Zukunft soll mit den bereits bestehenden Möglichkeiten gelingen und auf diesen aufbauen. Es braucht weitere Mitstreiter, kompetente Hörster Mitbürger, die vielleicht bereits selbstständig tätig oder an selbstständigem Arbeiten interessiert sind.

Für die unterschiedlichen Aufgaben gründet ein Team eine Work-Gemeinschaft auf Augenhöhe – ohne den klassischen Chef.



die vision

Hörste wird ein Vorzeigemodell für andere Dörfer  
dieser Größenordnung in Sachen

- Bewegung
- Gesundheit
- Ernährung
- Selbstversorgung
- nachhaltiges Wohnen für Jung und Alt



# die maßnahmen

‘Drei Generationen’ zusammen zu bringen, hat oberste Priorität. Unterschiedliche Fachgebiete werden gebündelt und unterstützen sich gegenseitig. Weitere Unterstützung soll von Stadt/Kommunen/Land und anderen Organisationen eingefordert werden.

Unter dem Label *‘hörste, wie’s wächst...’* erhalten alle Aktivitäten ein optisch sichtbares Signal in Form einer Fahne (Beachflag).

Viele weitere Motto-Aktivitäten sind denkbar:

Natur/Selbstversorgung: *hörste, wie’s summt...*

Gärten werden nach ökologischen Kriterien angelegt (VHS-Kurse), Wettbewerbe veranstaltet.

Planung eines ‘Dorfackers’, auf dem die Dorfgemeinschaft im Sinne von ‘SoLawi’\* gärtner.

Leitung: Gärtner/in, Landwirt/in

Bewegung: *hörste, wie’s sich bewegt...*

Aktivitäten, die neben Sportvereinen relevant sind, werden stärker beworben, z. B. Yoga, Wandern, Heigl.

Leitung: z. B. Heigl-Trainer/in

Gesundheit/Ernährung: *hörste, wie’s schmeckt...*

Veranstaltung von Kochkursen und Workshops, z. B. zum Konservieren von Obst etc. im Haus des Gastes.

Leitung: Landfrauen, Ökotrophologe/in

Kultur/Veranstaltungen: *hörste, wie’s feiert...*

Organisation unterschiedlicher Feste im Haus des Gastes (Kinderfeste, Oktoberfest, Adventskaffee etc.)

Leitung: Eventmanager/in

\*Solidarische Landwirtschaft



# die maßnahmen

Wohnen: *hörste, wie's lebt...*

Neue Wohnformen für Jung und Alt werden geplant und realisiert:

z. B. Tiny Houses, nach modernsten Standards errichtet, könnten ein Dorf im Dorf werden, um älteren Menschen eine Wohnform mit größtmöglicher Autonomie zu ermöglichen. Alltagsbewältigung wie Waschen und Kochen wird in Gemeinschaftsräumlichkeiten erledigt.

Leitung: Köchin/Kindergärtner/in,  
Altenpfleger/in, Anwohner/innen

